
Presseinformation Nr. 779

8. Oktober 2012

HAPPACH-KASAN: Task Force sorgt für zügige Aufklärung und Information

BERLIN. Zur Ursache der Erkrankungswelle in Schulen und Kindergärten erklärt die ernährungspolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion Christel HAPPACH-KASAN:

Lebensmittelimporte müssen den gleichen hohen Sicherheitsstandards genügen wie die bei uns hergestellten Lebensmittel. Welche hohe Bedeutung für die Lebensmittelsicherheit der hygienisch einwandfreie Zustand von Nahrungsmitteln hat, zeigt die Erkrankungswelle in den neuen Bundesländern, bei der über 10.000 Kinder und Jugendliche an Brechdurchfall erkrankt waren. Lebensmittel, die mit Viren oder Bakterien kontaminiert sind, stellen ein sehr viel höheres Gefährdungspotential für die menschliche Gesundheit dar, als es gemeinhin angenommen wird. Im vergangenen Jahr sind während der Ehec-Krise, verursacht durch kontaminierte Sprossen von einem Biohof, 53 Menschen gestorben.

Die Kinder und Jugendlichen waren alle mit Mittagessen eines Herstellers von Gemeinschaftsessen versorgt worden. Inzwischen wurde nachgewiesen, dass aller Wahrscheinlichkeit nach eine Charge Tiefkühlerdbeeren aus China kontaminiert war. Hersteller von Gemeinschaftsessen haben eine besondere Verantwortung bei der Produktion der ausgegebenen Essen. Der Vorfall zeigt, dass diese bei der Auswahl der verwendeten Produkte anfängt und insbesondere Speisen betrifft, die nicht erhitzt werden.

Vermutlich waren die aus China importierten Tiefkühlerdbeeren mit Noroviren kontaminiert. Erkrankungen mit Noroviren sind meldepflichtig. Für diese Viren ist der Mensch der einzige Reservoirwirt. Das heißt, dass vor allem eine unbedingte Hygiene, Erkrankungen mit diesen Viren verhindern kann.

Als Folgerung aus der Ehec-Krise war von der Bundesregierung im letzten Jahr die Bildung einer Task Force zwischen den beteiligten Bundesbehörden beschlossen worden, um zügig die Ursache von Erkrankungen zu untersuchen, die durch den Verzehr kontaminierter Lebensmittel verursacht wurden. Die Bildung der Task Force hat sich bewährt. Aufklärung und Information erfolgten zügig.

Verantwortlich:
Beatrix Brodkorb

Telefon
(030) 227-52388

Fax
(030) 227-56778

E-Mail
pressestelle@
fdp-bundestag.de